

Das Judo-Sportabzeichen



**Das Fitness-Programm des
Deutschen Judo-Bundes e.V.**

Klaus Keßler, Ralf Pöhler (Bearb.)

Vorwort

Judo ist ein faszinierender und vielseitiger Sport. Wahrscheinlich deshalb treffen wir im Judo-Verein auch die unterschiedlichsten Leute und „buntesten“ Charaktere und stoßen auf eine Fülle von Motiven, die Menschen mit Judo verbinden: Spaß am Zweikampf, Selbstschutz und Selbstverteidigung, Exotik und Fitness. Eine große Palette von Erwartungen, die die Judo-Vereine versuchen mit attraktiven Angeboten für Jugendliche und Erwachsene aufzugreifen und zu erfüllen.

Der DJB will mit dem Programm zum Judo-Sportabzeichen den Vereinen bei ihrem Bemühen um zeitgemäße Angebote besonders im Judo-Breitensport helfen.

Das Judo-Sportabzeichen ist Fitness-Programm und Fitness-Check in einem. Das Judo-Sportabzeichen ist die ideale Ergänzung zum technischen Kyu- und Dan-Ausbildungs- und Prüfungsprogramm. Mit dieser Aktion der DJB-Vereine zeigt sich: Judo ist eine hervorragende Fitness-Sportart für Erwachsene und auch für Ältere.

Das Judo-Sportabzeichen ist das offizielle Leistungsabzeichen des DJB. Das judo-spezifische Fitness-Training wurde von Sportwissenschaftlern der Sporthochschule Köln unter Leitung von Klaus Keßler im Auftrag des DJB entwickelt. Die Wirksamkeit des Programms wurde in mehreren Kontrolluntersuchungen, u.a. der Universität Leipzig, nachgewiesen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Training mit dem Judo-Fitness-Programm!

Ihre

Michaela Engelmeier-Heite (Vizepräsidentin des DJB)

Was ist das Judo-Sportabzeichen?

Die Verbesserung und Erhaltung der persönlichen Fitness ist das Hauptmotiv vieler Judoka, ob Breitensportler/innen oder Wettkämpfer/innen. Hierzu soll das Judo-Sportabzeichen einen wesentlichen Beitrag leisten.

Das Judo-Sportabzeichen ist Fitness-Programm und Fitness-Check in einem. Das Judo-Sportabzeichen ist das offizielle Leistungsabzeichen des Deutschen Judo-Bundes.

Durch das regelmäßige und längerfristige Training mit diesem Programm kommt es vor allem

- zu einer Verbesserung der allgemeinen Ausdauer und damit zur Stärkung der Herz-Kreislauf-Fähigkeit
- zum Erhalt und zur Verbesserung eines ausreichenden Kraftniveaus, was besonders im Alter wichtig ist und Rückenbeschwerden vorbeugt und
- zur Erhaltung der Beweglichkeit und Gewandtheit.

Gründe genug, um sofort mit dem Fitness-Programm des Deutschen Judo-Bundes zu beginnen!

Die erforderlichen Leistungen beim Fitness-Check sind in den Bereichen Judo-Fitness, Kraftausdauer, Beweglichkeit/Gewandtheit und Judo-Kreativität zu erbringen. Der Fitness-Check zum Ende der halbjährigen Vorbereitung dokumentiert dann den persönlichen Leistungsstand bzw. Leistungszuwachs jedes einzelnen Judoka.

Wer kann teilnehmen?

Das Judo-Sportabzeichen-Programm enthält vor allem Übungsformen des Judo-Sports und viele Judo-Techniken, denn Judo ist ein idealer Fitness-Sport. Deshalb kann an der Vorbereitung zum Judo-Sportabzeichen fast jeder Judoka mitmachen. Die Aufgabenstellungen können von der Übungsleiterin oder dem Übungsleiter so variiert werden, dass jede/jeder ab Gelbgurt, mitüben kann.

An der Sportabzeichen-Abnahme können dann **alle Judoka ab 12 Jahren** und alle Erwachsenen teilnehmen, die Mitglied in einem dem Judo-Landesverband angeschlossenen Verein sind.

Die Grundlagen des Judo-Sportabzeichen-Programms

Was ist Fitness?

„Fit sein“ heißt „tauglich sein“ für eine Sache. HOLLMANN (1990) definiert Fitness folgendermaßen:

„Fitness ist der Zustand einer im psychischen und physischen Bereich guten Leistungsbereitschaft für eine spezifische Aufgabe.“

Betreibt man Sport aus Gründen der Fitness, dann ist diese „spezifische Aufgabe“ die **Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit**, um gegenüber den Alltagsbelastungen besser gewappnet zu sein, um weniger Probleme mit der Figur zu haben und einfach um die **Gesundheit zu stärken**. Beim Judosportler kommt hinzu, daß man gerne auch beim Randori und Techniktraining „eine gute Figur“ machen möchte.

Wichtigste Komponenten der Fitness sind ein gut funktionierendes Herz-Kreislauf-System, ein angemessenes Kraftniveau und eine gute Koordinationsfähigkeit bzw. Gewandtheit. Alle diese Bausteine der Fitness sind beim Judo-Sportabzeichen-Training berücksichtigt!

Wie wird man fit?

Natürlich mit Judo! Das Programm enthält überwiegend Judotechniken und Judo-Übungsformen, denn wir sind ja keine Radfahrer oder Leichtathleten! Die meisten Judo-Übungsformen im Stand und Boden eignen sich prima für ein gezieltes Fitnesstraining.

Das Sportabzeichen-Programm läßt sich außerdem völlig „easy“ in das normale Training integrieren. Man muß nicht ins Stadion oder ins Schwimmbad. Neben der Judomatte werden nur wenige Hilfsmittel benötigt. Alle Aufgaben im Ausdauer- und Kreativitätsteil können sinnvoll auf das Ausbildungs- und damit auch auf das Kyu- und Dan-Prüfungsprogramm abgestimmt werden. Im Ausdaueranteil sollen zuvor erlernte Techniken wiederholt, gefestigt und automatisiert werden. **Ausbildung für die nächste Gürtelprüfung und Üben für das Sportabzeichen gehen Hand in Hand!**

Mit Judo kann man prima fit werden! Dazu ist vor allem ein **regelmäßiges und systematisches Training** wichtig. Nur wenn man seinen Körper regelmäßig über einen längeren Zeitraum fordert, paßt dieser sich den Belastungen an - man wird leistungsfähiger. Es macht deshalb wenig Sinn, wenn man sich nur ein- oder zweimal im Jahr zur Abnahme des Judo-Sportabzeichens trifft.

Viel hilft viel - dies ist ein schlechter Grundsatz für das Fitnesstraining. **Auf die richtige Belastungsdosis kommt es an!** Dabei muß jeder selbst ein Gefühl für die richtige Belastung des Organismus entwickeln, um im optimalen Intensitätsbereich zu „arbeiten“ und damit die erwünschten Anpassungen zu erzielen. Dies erreichen wir durch regelmäßiges Pulsmessen während des Übens. Die Normtabellen und die dort angegebenen Punktzahlen zu den einzelnen Übungen, die demnächst in einer wissenschaftlichen Begleitstudie überarbeitet werden sollen, geben nur Anhaltspunkte darüber, wie fit man ist. Die erreichten Punktzahlen entscheiden nicht (!) über die erfolgreiche Sportabzeichenabnahme!

Wenn man das JuSpoA mehrmals ablegt, hat man darüber hinaus mit den offiziellen Auswertungsbögen eine tolle Dokumentation des eigenen Leistungsanstiegs.

Das Judo-Sportabzeichen-Programm im Überblick

Bereich 1

Judo-Fitness (Gesamtdauer 34 Minuten, davon 8 Minuten Pause)

Die Aufgabe:

Das nachfolgende Übungsprogramm soll mit einer möglichst gleichmäßigen Belastung von 130 bis 150 Pulsschlägen pro Minute durchgeführt werden.

Folge	Aufgabe	Übungsbeschreibung	Zeit in Min.	Faktor
Vorbereitung	Ausreichende Erwärmung	Pulsmessung; der Puls sollte bei ungefähr 120 Schlägen pro Minute liegen	ca. 10	
Übung 1	Ukemi	Auf einer Strecke von 8m hin- und herlaufen (z.B. die Warnfläche berühren); auf jeder Bahn eine Judo-Falltechnik ausführen (dabei unterschiedliche Techniken rechts und links ausführen)	2	2
	Pause		1	
Übung 2	Nage-komi	Aus freier Bewegung abwechselnd mit unterschiedlichen Techniken werfen (davon sollten vier Techniken aus den letzten beiden Stufen sein; ab Grüngurt mindestens zwei Techniken zur anderen Seite)	3	2
	Pause		1	
Übung 3	Uchi-komi Serie A	Abwechselnd je eine Bahn (ca. 6m) aus der Vorwärtsbewegung mit Eindrehtechnik ausheben	2	1
		Abwechselnde Befreiungen aus Kesagatame	1	
	Pause		1	
Übung 4	Uchi-komi Serie B	Abwechselnd je eine Bahn (ca. 6m) aus der Rückwärtsbewegung mit einer Fußtechnik angreifen	2	1
		Abwechselnde Befreiungen aus Yokoshio-gatame	1	
	Pause		1	
Übung 5	Uchi-komi Serie C	Abwechselnd je eine Bahn (ca. 6m) aus der Seitwärtsbewegung mit einer weiteren Eindrehtechnik ausheben	2	1
		Abwechselnde Befreiungen aus freiwählbaren Haltegriffen	1	
	Pause		1	

Übung 6	Angriffe aus Standardsituationen des Bodenkampfes (für 8. bis 5.Kyu wahlweise 3 Minuten Bodenrandori s.u.)	Abwechselnde Angriffe aus der eigenen Rückenlage	1	3
		Abwechselnde Angriffe gegen die Bank-/Bauchlage	1	
		Abwechselnde Angriffe von den Beinen her	1	
	Pause		1	
Übung 7	Bodenrandori	(Wahlweise Standrandori)	3	Punkte + Bonus
	Pause		1	
Übung 8	Bodenrandori	Mit einem neuen Partner (wahlweise Standrandori)	3	Punkte + Bonus
	Pause		1	
Übung 9	Bodenrandori	Mit einem neuen Partner (wahlweise Standrandori)	3	Punkte + Bonus
Nachbereitung	Puls nach weiteren zwei Minuten		2	
Gesamtübungszeit			40	

Übungshinweise:

1. Die Teilnehmer sollten bei den einzelnen Übungen möglichst Techniken und Bewegungsvorgaben aus ihren „aktuellen“ Gürtelstufen auswählen.
2. Die Teilnehmer sollen nicht versuchen, maximal viele Punkte je Übung zu erreichen, sondern über die gesamte Versuchsdauer eine möglichst gleichwertige Belastung (Puls zwischen 130 und 150 Schlägen pro Minute) beizubehalten. Dazu sind selbstverständlich „Trainingsläufe“ mit Pulsmessungen notwendig, um diese Belastungsdosierung zu erlernen.
1. Saubere Technikausführung muß vor hoher Wiederholungs-Geschwindigkeit stehen (ständige Beobachtung durch den Übungs-/Testleiter!!!).
2. Der Übungs-/Testleiter sollte bei niedrigeren Gürtelstufen eventuell Modifikationen vornehmen, wenn die Teilnehmer noch nicht die technischen Voraussetzungen besitzen.

Bereich 2

Kraftausdauer (Gesamtdauer 10 Minuten davon 5 Minuten Pause)

Die Aufgabe:

1. Es wird ein Kraftausdauer-Training in Form eines Zirkeltrainings durchgeführt, und zwar entweder
 - mit Einzelübungen oder
 - mit Partnerübungen

2. Die Belastungsdauer beträgt je eine Minute, die Pausendauer beträgt ebenfalls je eine Minute.

Übung und Muskelgruppe	Einzelübung	Faktor	Partnerübung	Faktor
Übung 1 Bauchmuskulatur	Crunches	1	Crunches aus Yokosho-gatame-Position	1
Übung 2 Rückenmuskulatur	Aufrichten aus der Bauchlage	1	„Roman Chair“	2
Übung 3 Beinmuskulatur	Abfahrtshocke (mit Wippen)	1	Aus der Rückenlage den Partner wegstrecken	2
Übung 4 Arme und Schultergürtel	Liegestütz vor den Knien	2	Klimmzüge am Partner	3
Übung 5 Ganzkörperübung	Anhocken und Streck sprung aus dem Liege-stütz rücklings	3	Bockspringen über einen Partner und zwischen dessen Beinen durch-kriechen	3

Bereich 3 **Beweglichkeit/Gewandtheit (Gesamtdauer 3 Minuten)**

Die Aufgabe:

Es ist ein Parcours von ca. 8 x 6 m und sechs festgelegten Elementen drei Minuten lang in altersgerechter Geschwindigkeit zu durchlaufen.

Der Parcours enthält mindestens folgende sechs Elemente:

Element 1	Rolle vorwärts
Element 2	Streck sprung mit Drehung um die Körperlängsachse
Element 3	Unter einem Hindernis durchkrabbeln
Element 4	Über ein Hindernis springen
Element 5	Mit der Hand Bodenberührung und Start in die entgegengesetzte Richtung (Wende)
Element 6	Im Seitgalopp Slalom um vier Stangen oder sonstige Hindernisse

Zeit	Runden	Faktor
3 Minuten	Durchlaufen des Parcours	8

Übungshinweise:

1. Bewertungskriterium ist nicht in erster Linie die Schnelligkeit, sondern die Gewandtheit.
2. Der Bereich gilt als bestanden, wenn die Teilnehmerin/der Teilnehmer den Parcours in **altersgerechter** Geschwindigkeit drei Minuten lang ohne Pause durchlaufen hat.
3. Die sechs Elemente des Parcours können nach Belieben und materiellen Voraussetzungen angeordnet werden.

Bereich 4 Kreativität (Gesamtdauer ca. 3 Minuten)

Die Aufgabe:

Die Teilnehmer/innen sollen eine Judo-Mini-Kata erstellen und vorführen. Die Demonstration soll mindestens sechs Techniken enthalten. Dies können Falltechniken, Wurftechniken oder Grifftechniken sein, in deren Darstellung auch Elemente der Judo-Selbstverteidigung einbezogen werden können. Die Kata sollte so aufgebaut sein, daß mit ihr Prinzipien des Judo verdeutlicht werden. Es ist auf Exaktheit der vorgeführten Techniken zu achten.

Wie mit man den Puls?

Fitwerden ohne Überforderung ist besonders beim Training der allgemeinen Ausdauer wichtig. Einfachstes Hilfsmittel für die Steuerung der Belastungsintensität ist das Pulsmessen. Die besten Anpassungserscheinungen des Herz-Kreislauf-Systems erhält man bei zwei bis drei Trainingseinheiten von mindestens 30 Minuten pro Woche bei Pulswerten zwischen 130 und 150 Schlägen pro Minute.

Auf die gleichmäßige Belastung kommt es an, damit sich Sauerstoff-Aufnahme durch die Atmung und –Verbrauch durch die sportliche Aktivität die Waage halten. „Ausdauer“ bedeutet schließlich, etwas über eine längere Zeit ausführen zu können. Also - alles im Grünen Bereich?

Es gibt zwei einfache Methoden den Puls zu messen: Am Handgelenk oberhalb des Daumens an der Pulsschlagader oder an der Halsschlagader. Der Puls sollte mit dem Zeige- oder Mittelfinger gemessen werden. Man sollte ihn sofort nach dem Ende der jeweiligen Übung für zehn Sekunden kontrollieren. Die so festgestellten Herzschläge in zehn Sekunden werden mit sechs multipliziert. Dann erhält man die Pulsfrequenz pro Minute (BLÖDORN/SCHMIDT, 1977, 60).

Die Puls-Richtwerte von 130 bis 150 gelten für den Ausdauer-Teil. Natürlich steigt der Puls beim Kraftausdauer-Teil mächtig an. Das ist gewollt, denn die Kraftreserven sollen voll ausgeschöpft werden. In der anschließenden Erholungsphase nach Abschluß des Trainings füllen sich die Speicher dann wieder auf, sogar etwas über das Anfangsniveau hinaus. Bei den Übungen heißt es, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden, dann nämlich, wenn man das Gefühl hat „nichts geht mehr“!

Was die Übungsleiterin und der Übungsleiter bei den einzelnen Bereichen beachten sollte

Allgemeine Hinweise

Die Organisation und Überwachung der korrekten Durchführung obliegt alleine dem Übungsleiter. Damit wird ihm einerseits eine sehr große Verantwortung übertragen: An ihm liegt es wesentlich, ob das neue Judo-Sportabzeichen in der Vereinsgruppe ein Erfolg wird. Andererseits wird dadurch der Organisations- und Kostenaufwand für die Vereine bewußt gering gehalten.

Der Übungsleiter sollte über einen längeren Zeitraum schrittweise immer mehr Übungen des Sportabzeichen-Programms in den regelmäßigen Übungsbetrieb einbauen. Auch bei „Probelaufen“ sollten aus Motivationsgründen die Punkte gezählt und Testbögen ausgefüllt werden.

Relativ offene Aufgabenstellungen und die Ersetzbarkeit von Übungen und Programmteilen garantieren bei langfristiger und regelmäßiger Durchführung viel Abwechslung. Wichtig ist, daß der Übungsleiter diese Veränderungen auch immer - an den Voraussetzungen seiner Vereinsgruppe orientiert - vornimmt.

Es empfiehlt sich bei der Sportabzeichen-Abnahme, **den Bereich 1 zur allgemeinen Ausdauer zu einem gesonderten Termin durchzuführen**, um eine zu hohe konditionelle Belastung zu vermeiden. Wenn Gewandtheits-Parcours und Kraftausdauer-Zirkel zusammen in einer Trainingseinheit durchgeführt werden, sollte ein genügend großer zeitlicher Abstand zwischen beiden Teilen von ca. 20-30 Minuten liegen.

Bereich 1 Judo-Fitness/Allgemeine Ausdauer

Die Verbesserung der aeroben Ausdauerfähigkeit erreicht man durch

- die Belastung aller großen Muskelgruppen,
- einer Gesamtübungszeit von über 30 Minuten
- und einer Pulsfrequenz zwischen 130 und 150 Schlägen in der Minute.

Eine ausreichende und gleichmäßige Belastung gewährleisten alle großen Bereiche des Judo: Stand- und Bodenarbeit, Falltechnik, Übungsformen, sowie unterschiedliche und beidseitige Technikausführungen aus verschiedenen Bewegungen und Situationen. Die vorgegebenen Übungs- und Pausenzeiten unterstützen eine gleichmäßige Belastung.

Weil ein judospezifisches Ausdauertraining immer Judotechniken beinhaltet und diese zugleich festigen soll, muß **die exakte Ausführung der Technik vor hoher Geschwindigkeit und vielen Wiederholungszahlen** stehen. Außerdem setzt das Ausdauertraining mit Judo ein gewisses Beherrschen von Techniken und Übungsformen voraus. Für weniger fortgeschrittene Judoka soll der Übungsleiter deshalb die Techniken und Übungsformen an deren Technikebene anpassen. Das bedeutet, daß der Übungsleiter in eigener Verantwortung wenn notwendig z.B. eine ganze Übungsaufgabe (z.B. Übung 6 „Angriffe aus Standardpositionen des Bodenkampfes“) durch eine andere (z.B. „abwechslndes Befreien aus Haltegriffen“) ersetzen kann.

Da bei fast allen Übungen beide Partner gemeinsam beim Sammeln der Punkte aktiv sind, sollen hierbei auch die gemeinsam erzielten Wiederholungen in die Liste eingetragen

werden. Die Wiederholungszahlen werden bei einigen Übungen mit einem Faktor 2 oder 3 multipliziert, um die endgültige Punktzahl zu ermitteln. Diese Ausrechnung kann auch zum Ende des Testprogramms erfolgen.

Bei den drei Randori werden je 50 Punkte eingetragen, wenn diese ohne zusätzliche Pause absolviert wurden. Bei einem „harten“, wettkampfnahen Randori wird ein zusätzlicher Bonus von 10 Punkten eingetragen.

Bereich 2 Kraftausdauer

Mit dem Übungsprogramm soll eine Verbesserung der Kraftausdauer und nicht der Maximalkraft angestrebt werden. Daher werden die Kraftübungen in Form eines Zirkels mit je einer Minute Belastung und einer Minute Pause pro Übung durchgeführt.

Die Übungsauswahl garantiert eine Belastung aller großen Muskelgruppen (Bauch-, Rücken-, Beinmuskulatur, Arm-Schulter-Schlinge, sowie eine Ganzkörperübung). Der Kraftzirkel kann **wahlweise mit Einzel- oder Partnerübungen** durchgeführt werden. Man sollte jedoch über einen gewissen Zeitraum bei einer Form der Durchführung bleiben.

Auf den Einsatz von Kraftgeräten (Hanteln, Medizinbälle, Klettertaue usw.) wurde bewußt verzichtet, um eine einheitliche Durchführung in allen Dojos zu garantieren. Es können selbstverständlich auch andere funktionelle Übungen ausgewählt werden. Der DJB empfiehlt jedoch zunächst die im offiziellen Begleitvideo vorgestellten Übungen zu nehmen, u.a. wegen der Vergleichbarkeit mit den Normtabellen.

Wenn der Zirkel mit Partnerübungen durchgeführt wird, sollte eine dritte Person die Wiederholungen zählen und in den Testbogen eintragen.

Bereich 3 Beweglichkeit/Gewandtheit

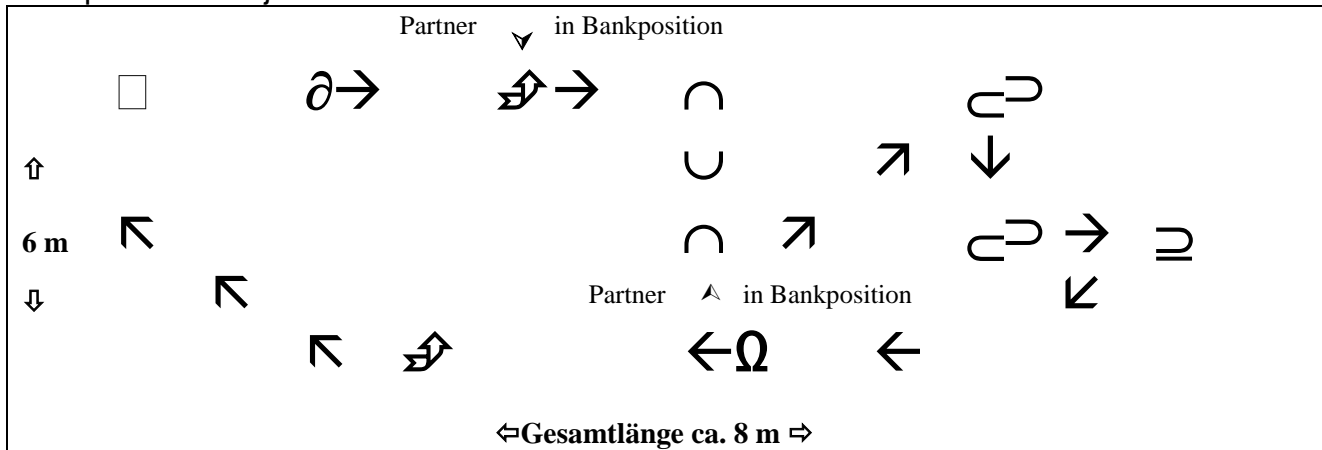
Auf wenig motivierende Messungen der Dehnfähigkeit (Wie weit komme ich in den Spagat?) und der Beweglichkeit wird bewußt verzichtet. Außerdem sind Dehnübungen und allgemeine Übungen zur Verbesserung der Beweglichkeit Bestandteil des normalen Judotrainings. Stattdessen soll ein dreiminütiger Gewandtheitszirkel durchlaufen werden.

Der Parcours kann den **räumlichen und örtlichen Gegebenheiten angepaßt** werden. Durch das Übungsprogramm werden nur die Rahmenbedingungen vorgegeben, nämlich die sechs Elemente und die Größe der Übungsfläche.

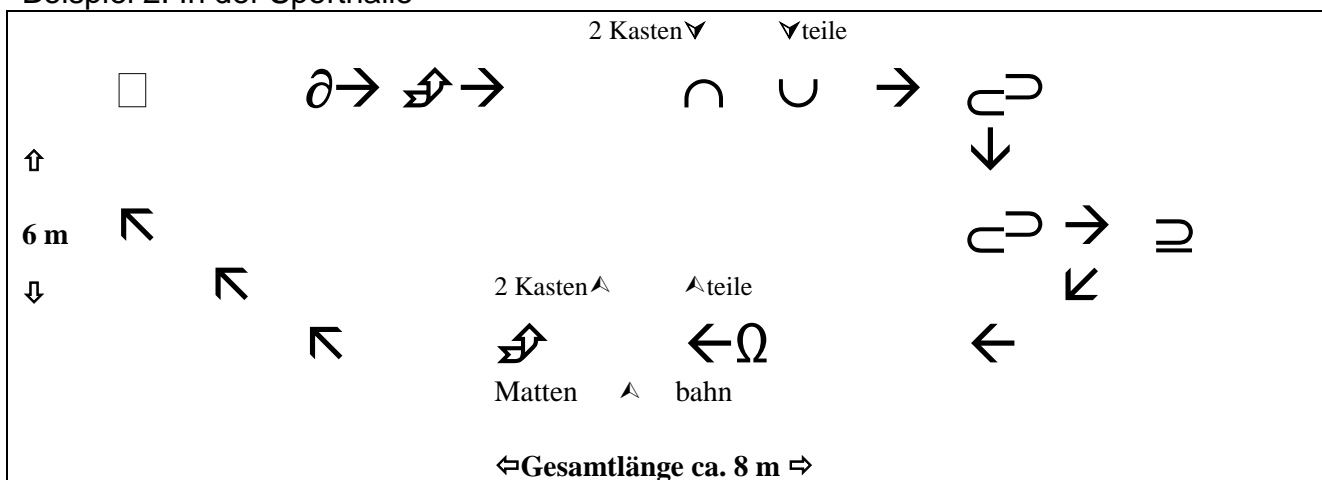
Der erfahrene Übungsleiter entscheidet durch Beobachtung (gleichmäßiges und zügiges Durchlaufen des Parcours) über das Bestehen.

Beispiele für Gewandtheit-Pacours (erarb. von Martin van den Benken)

Beispiel 1: Im Dojo



Beispiel 2: In der Sporthalle



Legende:

□	Start	∂	Rolle vorwärts (Element 1)
↻	Strecksprung mit Drehung (Element 2)	∪	Unterkrabbeln (Element 3)
∩	Überspringen (Element 4)	≡	Wende (Element 5)
∩∪	Seitgalopp-Slalom (Element 6)	Ω	Rolle Rückw. (Element 7)

Bereich 4 Judo-Kreativität

Durch die Aufgabenstellung wird **lediglich der äußere Rahmen** (Zeitdauer, Thema, Mindestanzahl der Aktionen) vorgegeben. Größter Wert sollte auf eine **korrekte Technikausführung** gelegt werden. Der Übungsleiter hat wiederum eine große Verantwortung, auch wenn er nur die erfolgte Demonstration bescheinigt. Es werden keine Punkte vergeben, weil diese Aufgabe nicht zur Einschätzung des Fitnessgrades geeignet ist, wohl aber über Konzentration, Kreativität und exakte Wiederholbarkeit technisch komplexer Abläufe Auskunft gibt.

Normentabellen

Über 2.000 Testbögen wurden von **Michael Weyres** ausgewertet, um die aktuellen Normentabellen zu erstellen. Trotzdem raten wir zur Vorsicht! Die Tabellen können und sollen nur einen ungefähren Anhaltspunkt für die Einschätzung des individuellen Fitnessgrades geben. Zu viele Faktoren wie Kyu-Grad, Alter und Gewicht konnten bei der Erstellung der Tabellen noch nicht angemessen differenziert berücksichtigt werden.

Für den Bereich 3: Beweglichkeit/Gewandtheit konnten keine Normwerte ermittelt werden, weil die Gestaltung dieses Testteiles je nach räumlichen und materiellen Gegebenheiten variieren kann und deshalb unterschiedliche Anforderungen an die ausführenden Judoka gestellt werden.

Und noch ein wichtiger Hinweis: **Die erreichten Punktzahlen entscheiden nicht (!!)** über das Bestehen oder Nichtbestehen beim Ablegen des Judo-Sportabzeichens.

Normentabelle Bereich 1: Judo-Fitness (männlich)

Alter in Jahren	schlecht	Durchschnittlich	gut	sehr gut
12 bis 14	bis 350	351 bis 450	451 bis 570	über 570
15 bis 17	bis 360	361 bis 470	471 bis 580	über 580
18 bis 30	bis 370	371 bis 480	481 bis 590	über 590
31 bis 40	bis 360	361 bis 460	461 bis 570	über 570
41 bis 50	bis 340	341 bis 450	451 bis 550	über 550
51 bis 60	bis 330	331 bis 440	441 bis 540	über 540
über 60	bis 300	301 bis 400	401 bis 500	über 500

Normentabelle Bereich 1: Judo-Fitness (weiblich)

Alter in Jahren	schlecht	Durchschnittlich	gut	sehr gut
12 bis 14	bis 340	341 bis 450	451 bis 550	über 550
15 bis 17	bis 350	351 bis 460	461 bis 560	über 560
18 bis 30	bis 360	361 bis 470	471 bis 570	über 570
31 bis 40	bis 330	331 bis 440	441 bis 540	über 540
41 bis 50	bis 320	321 bis 430	431 bis 530	über 530
51 bis 60	bis 310	311 bis 420	421 bis 520	über 520
über 60	bis 290	291 bis 390	391 bis 490	über 490

Normentabelle Bereich 2 Einzelübungen: Kraftausdauer (männlich)

Alter in Jahren	schlecht	durchschnittlich	gut	sehr gut
12 bis 14	bis 240	241 bis 310	311 bis 400	über 400
15 bis 17	bis 250	250 bis 320	321 bis 410	über 410
18 bis 30	bis 260	261 bis 330	331 bis 440	über 440
31 bis 40	bis 250	251 bis 310	311 bis 410	über 410
41 bis 50	bis 230	231 bis 300	301 bis 400	über 400
51 bis 60	bis 220	221 bis 290	291 bis 390	über 390
über 60	bis 200	201 bis 270	271 bis 350	über 350

Normentabelle Bereich 2 Einzelübungen: Kraftausdauer (weiblich)

Alter in Jahren	schlecht	durchschnittlich	gut	sehr gut
12 bis 14	bis 230	231 bis 300	301 bis 390	über 390
15 bis 17	bis 240	240 bis 310	311 bis 400	über 400
18 bis 30	bis 250	251 bis 320	321 bis 430	über 430
31 bis 40	bis 240	241 bis 300	301 bis 400	über 400
41 bis 50	bis 220	221 bis 290	291 bis 390	über 390
51 bis 60	bis 210	211 bis 280	281 bis 380	über 380
über 60	bis 190	191 bis 270	271 bis 340	über 340

Normentabelle Bereich 2 Partnerübungen: Kraftausdauer (männlich)

Alter in Jahren	schlecht	durchschnittlich	gut	sehr gut
12 bis 14	bis 280	281 bis 350	351 bis 420	über 420
15 bis 17	bis 290	290 bis 360	361 bis 430	über 430
18 bis 30	bis 310	311 bis 380	381 bis 480	über 480
31 bis 40	bis 290	291 bis 350	351 bis 450	über 450
41 bis 50	bis 280	281 bis 350	351 bis 430	über 430
51 bis 60	bis 250	251 bis 320	321 bis 400	über 400
über 60	bis 220	221 bis 290	291 bis 360	über 360

Normentabelle Bereich 2 Partnerübungen: Kraftausdauer (weiblich)

Alter in Jahren	Schlecht	durchschnittlich	gut	sehr gut
12 bis 14	bis 270	271 bis 340	341 bis 410	über 410
15 bis 17	bis 280	280 bis 350	351 bis 420	über 420
18 bis 30	bis 300	301 bis 370	371 bis 470	über 470
31 bis 40	bis 280	281 bis 340	341 bis 440	über 440
41 bis 50	bis 270	271 bis 330	331 bis 420	über 420
51 bis 60	bis 240	241 bis 310	311 bis 390	über 390
über 60	bis 210	211 bis 280	281 bis 350	über 350

Anmeldung und Durchführung

1. Das JuSpoA wird von den dem DJB über ihre Landesverbände angeschlossenen Vereinen durchgeführt. Die Festlegung der Termine und die Organisation bleibt den Vereinen überlassen.
2. Die Teilnahmegebühr (incl. Urkunde) beträgt € 1,50 pro Person. Pro Nadel werden
3. € 1,50 und pro Stoffabzeichen € 1,75 berechnet.
4. Die auf dem Ergebnisbogen ermittelte Summe für Teilnehmergebühren, Nadeln und Stoffabzeichen ist auf das Konto des DJB, **Kto. Nr. 127 040 079, BLZ 50050201** Stadtparkasse Frankfurt mit dem Vermerk: Judo-Sportabzeichen - Vereinsname - Teilnehmerzahl einzuzahlen.
5. Die Abnahme des JuSpoA ist an keine Lizenz gebunden. Der Prüfer sollte jedoch ein erfahrener Übungsleiter sein.
6. Nach Durchführung des JuSpoA sind die Ergebnislisten mit dem Deckblatt vollständig ausgefüllt an den DJB - Bereich Breitensport - einzusenden. Die Listen werden nach Überprüfung zusammen mit den Anstecknadeln und Urkunden wieder versandt. Die Ergebnislisten sollen dem DJB innerhalb von zwei Wochen nach Abschluß des JuSpoA vorliegen, damit eine kontinuierliche Bearbeitung und Auswertung erfolgen kann.
7. Die Teilnehmer, die die erforderlichen Leistungen in den vier Bereichen erbracht haben, erhalten eine Urkunde und wahlweise eine Anstecknadel und/oder ein Stoffabzeichen. Bei erstmaligem Ablegen des JuSpoA erhalten die Teilnehmer darüber hinaus eine Teilnehmerkarte.
8. Die Ausgabe der Abzeichen und Urkunden soll in einem würdigen Vereinsrahmen geschehen.

Die Leistungsklassen

1. Das Sportabzeichen kann nur einmal im Kalenderjahr abgelegt werden. Zwischen zwei Abnahmen müssen mindestens 4 Monate liegen.
2. Das Judo-Sportabzeichen ist in drei Leistungsklassen unterteilt. Die Leistungsklassen werden durch die Anzahl der Wiederholungen des JuSpoA bestimmt.
 - **Bronze:** 1. - 3. Abnahme
 - **Silber:** 4. - 5. Abnahme
 - **Gold:** ab 6. Abnahme
3. Bei der Ermittlung der Leistungsklasse werden die vor dem 01.01.1995 abgelegten Sportabzeichen nach altem Modus anerkannt.

Kontakt:

Deutscher Judo-Bund e.V.
z.H. Alina Stumpf
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main

Mail: astumpf@judobund.de

Tel: 069-677208-16

Über die DJB-Geschäftsstelle erhalten Sie auch **die offizielle Testlisten und Ergebnisbögen zum Judo-Sportabzeichen**. Diese können Sie auch unter <http://www.judobund.de/breitensport/sportabzeichen> downloaden.